

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 06.10.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182256)

No. 6.

Leipzig, d. 6^{te} Oct.
1719. 122

Ihre Gnade ist Gerachtigheit
w. Dank.

Fürstlich-bischöflicher Herr Professor

Michler junger Herr Weise gestern kam w.

bat, ich möchte ihm fünf einige Duiten an die
Hand mit nach Halle geben, so habe Nummer
5 gestern Abend verfertigt, welcher
aber nur bloß angezeigt, das der Herr
Weise abkomme. Da es nun aber diese
Kunst nicht zugeteilt, zweifelt ich, ob er
mit d. Post geschickt wird. Er mag
nun kommen, was er wil, so bringe
er obigen Numer: mit.

2. Herr Lic. Frell hat mich begehrt, d.
mitlaufsing verfertigt, wie es sich in d.
Cassa mit dem Obren Consistorio regung.

Van Lere Caspoo hat sich zu Lere Pippin
zum Gouverneur, w. Teyden hieser hat
das rescript ^{theol.} zuwege gebracht.

Die hiesige Facultat hat sich bey d.
Universitat legitimirt mit einer
Schrift, die Lere Ansuchen Lere ansehe,
saget, Teynen die ihre Aufsicht befehlet,
zuerst, ganzig zulassen. Man solle
aber ^{ihm} insonderheit Einspruch antragen, wenn
nicht die einen solchen Mann. Der soll
in allen Ansehn. Nichts gegen sich, der
König u. Geyster Teyd invitirt, u. d.
ein öffentl. ⁶ membru auf d. Univers.
Soll wäre, nicht fatter, sollen ganzig
heben?

Die Deputirten der d. Universitat,
so bey den Solennitäten in Vorhanden

ganzem, lassen mir Sie w. da begnügen
"Ministerium d. G. u. P.
Membris und ganz gefast w. befunden, S
Sie sehr längst eingesehen, was das für sich
mir sehr selbst lieb bleiben würde.

Frings Lätter, ist gewiss mit ansehnlicher
 Treue begabt, und sehr gefasst, wie
 die Dinge von einander hängen. Ist sehr
 reich mit allerley Bild.

Geron Rath Meuchel, als einziger Magistr.
 u. seiner Liebsten, welche sehr Tüchtel die
 Thierst. officieren werden, Herr D. Hofen,
 Herr, Herr Dr. - Prellens. seinen ganzen
 Lande, Herr Syndicus Job wird seinen f.
 Liebsten, u. dem Götziges Lande sehr
 die Thierst. gebührend gegeben, u. der f.
 D. Götze mit ganzen Lande sehr gelockt,
 dass Sie sie glücken aufzufinden.

3. Sei Einfluss von Gottes, so mit uns nach,

hat nach dem so fertig war in 2.
Aufzug, sich zum 2. aufzufertig lassen,
gelesen, in seinen guten Grund legen,
zuletzt darüber ist eine feine Linie gezogen.

3. Der gute Herr ^{und Herr} Guler, so 2. alphab.

in seiner Kasse gebracht, das aber mit
Verbreit sind, bis auf 1. 2. 3. 4.
Lohn mit seinen Kasse zu mir.

Ich habe ihn für mich Arbeit 50 pf
geleistet, ob mir sie noch ^{soll} gegeben.

Dieses officirte der Mann so sehr, das
er sagte, somit kann ich meine Arbeit,
noch wieder anfangen; weil 2. Spillzeit,
so und 50 pf Gehalt erlangt.

4. Herr Oberst bezeugt seine Liebe zu
mir, wofür ich die Liebe dankt 2. 3.

5. Herr Oberst der Billigkeits wird
abfinden.

P. S. Herr Waise hat seine
Brief abgeholt, w. gebracht und zu mir.

Elers.